

# Neun Bäume - neun Künstler

## Präsentation der Skulpturen des Bildhauersymposiums

Langenegg (ME) Neun Künstler(innen) aus unterschiedlichen Richtungen der bildenden Kunst beteiligten sich kürzlich am Bildhauersymposium „Bäume“. Am Sonntag wird die Ausstellung beim Sägewerk Raid in Langenegg eröffnet.

„Es war sowohl künstlerisch als auch menschlich eine sehr bereichernde Zeit“, fassen die Initiatoren Petra Raid und Hanno Metzler die positiven Erfahrungen und Ergebnisse des Bildhauersymposiums zusammen.

Ende August trafen sich Kunstschaffende aus Vorarlberg und der Schweiz in Langenegg. Das Gelände eines Sägewerks bildete das inspirierende Umfeld. Thematisch wurden keinerlei Einschränkungen gesetzt.

Jeder Teilnehmer erhielt einen Baumstamm, der je nach künstlerischer Herkunft auf verschiedenste Art und Weise bearbeitet und gestaltet wurde. Vier Tage lebten und arbeiteten die Künstler(innen) zusammen. Geschlafen wurde im Atelier



Mit Sägen, Äxten und Stemmeisen wurden die Stämme bearbeitet.

(Fotos: ME)

von Petra Raid. Im Anschluss an die gemeinsame Klausur hatten alle noch einige Wochen Zeit, ihre „Bäume“ fertig zu bearbeiten.

### Ausstellung

Kommenden Sonntag wird die Ausstellung um 10.30 Uhr beim Sägewerk Raid, an

der Straße nach Krumbach, eröffnet. Die Vernissagerede hält Prof. Ariel Lang. Für das passende Rahmenprogramm sorgen Andreas Innfeld und Jos Natter mit jazzigen Klängen sowie ein Buffet der Bäuerinnen. Die Ausstellung ist bis 26. Oktober täglich von 0 bis 24 Uhr zu besichtigen.

### UMFRAGE: Warum haben Sie am Symposium teilgenommen?



Mit Künstlerkollegen vier Tage zusammen zu arbeiten und zu leben wirkt sich höchst motivierend auf den Schaffensprozess aus. Die intensive Auseinandersetzung mit Holz sowie inspirierende Anregungen der Gruppe haben sich bei allen Teilnehmern sehr positiv ausgewirkt.

HANNO METZLER,  
LINGENAU



Das Kunstsymposium bietet die Gelegenheit Größeres anzufertigen. Jeder Teilnehmer ist Spezialist auf seinem Gebiet. Manche Lösungsansätze werden im Teamwork erarbeitet und umgesetzt. Bei konstruktiven Gesprächen sieht man die eigene Arbeit auch aus anderen Blickwinkeln.

ROLAND ADLASSNIGG,  
FELDKIRCH



Das Sägewerk bietet das ideale Umfeld für das Kunstsymposium. Holz ist nicht mein Material, umso spannender ist die Arbeit für mich. In der Gruppe entstehen neue Prozesse. So habe ich durch Probieren und Anregungen eine Farbe aus Kohlestaub und Leinöl für meine Objekte entwickelt.

CORNELIA BLUM,  
HÖCHST



Ich habe mir einen ganz besonderen Baum ausgesucht. Er besteht aus zwei Stämmen. Die filigrane Form des Holzes hat mich angeregt. Ich lasse mich bei meiner künstlerischen Arbeit von der natürlichen Umgebung, vom Sägewerk, aber auch von den Anregungen der anderen Teilnehmer gern inspirieren.

MARKUS BUSCHOR,  
ALTSTÄTTEN (CH)